

## FRANK LEPSCHY, VORSTAND DER SAXOCOM AG: „FITNESS MUSS MAN VORLEBEN“



◀ **Betriebliches Gesundheitsmanagement ist derzeit sehr in Mode, bringt aber keinen echten Nutzen für das Unternehmen. So denken viele Führungskräfte in kleinen und mittelständischen Betrieben. Inwiefern schafft Gesundheitsförderung aus Ihrer Sicht auch Wettbewerbsvorteile?**

Gesunde Mitarbeiter sind leistungsfähiger. Deshalb sollte auch der Arbeitgeber ein Interesse an der Gesundheitsförderung haben, die für mich zwei Aspekte hat: Zum einen die Förderung des psychischen Wohlbefindens, zum anderen die Stärkung der physischen Gesundheit. Bei der Saxocom AG kümmern wir uns um beide Gesichtspunkte.

◀ **Wie gehen Sie das an?**

Lassen Sie mich zunächst etwas zum psychischen Bereich der Gesundheitsförderung sagen. Das Thema Stress ist in der heutigen, hektischen Arbeitswelt ja sehr präsent. Führungskräfte bemerken oft erst dann, dass ein Mitarbeiter krank ist, wenn er ausfällt und vermutet werden kann, dass es nicht der Grippevirus ist, der die Fehlzeit verursacht hat. Frühindikatoren wie dauerhafte Gereiztheit, schlechte Laune, abwehrendes Verhalten, oder Zynismus werden oft nicht bewusst wahrgenommen. Hier ist es wichtig, die eigene Aufmerksamkeit als

Führungskraft für solche Frühindikatoren zu schärfen und beim Mitarbeiter direkt nachzufragen. Je nachdem wie sich eine Führungskraft gegenüber einem Mitarbeiter verhält, kann sie dafür sorgen, dass sich derjenige gut fühlt und Freude an der Arbeit hat und dadurch leistungsfähiger wird, oder ob er demotiviert ist und deswegen weniger Einsatz zeigt. Um dem vorzubeugen ist es mir wichtig, dass mit jedem Mitarbeiter klare Zielvereinbarungen getroffen werden. Was zu schaffen ist, muss realistisch eingeschätzt werden. Diese Zielvereinbarungen sind in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen mit den Ergebnissen abzugleichen.

◀ **Und wie wollen Sie die physische Gesundheit Ihrer Mitarbeiter fördern?**

Dazu gibt es bei uns ein spezielles Programm mit dem Namen „Saxofit“. Jeder Mitarbeiter hat dabei die Möglichkeit, kostenlos das Fitnessstudio der Effective Fitness GmbH zu besuchen. Mittlerweile beteiligen sich 35 % der Belegschaft am „Saxofit“ Programm. Unser Ziel für dieses Jahr sind 50 %. Ich nutze, nebenbei gesagt, auch selbst regelmäßig das „Saxofit“ Programm. Fitness muss man vorleben, sonst verliert man bei dem Thema schnell seine Glaubwürdigkeit. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht profitieren wir von dem Angebot übrigens in mehrfacher Hinsicht. Mit gesünderen Mitarbeitern haben

## Die Saxocom AG

<b>Branche:</b>	Informationstechnologie & Druck- und Kopiermanagement
<b>Gründungsjahr:</b>	1995
<b>Mitarbeiter:</b>	75
<b>Umsatz 2007:</b>	16,7 Millionen
<b>Vorstand:</b>	Frank Lepschy

[www.saxocom.de](http://www.saxocom.de)

[info@saxocom.de](mailto:info@saxocom.de)

wir geringere Ausfallzeiten. Außerdem treffen unsere Leute im Fitnessstudio in einem anderen Umfeld zusammen und lernen sich so besser kennen. Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen tauschen dabei Informationen aus. Wir fördern dadurch die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und stärken den Zusammenhalt. Das wirkt sich positiv auf die Arbeitsprozesse aus.

### ◀ Und was ist mit denjenigen, die „Saxofit“ bisher nicht nutzen?

Uns ist natürlich klar, dass es nicht jedermanns Sache ist, ein Fitnessstudio zu besuchen. Zu „Saxofit“ gehört deshalb auch, dass jede Woche einmal ein Trainer zu uns in den Betrieb kommt. Durch einfache Übungen, die jeder Mitarbeiter mitmachen kann und die seinen Arbeitsalltag unterbrechen, kommen auch diejenigen Angestellten mit Sport in Kontakt, die damit bisher „auf Kriegsfuß“ gestanden haben. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Ich denke, dass die meisten das als gelungene Abwechslung empfinden und nach den Übungen tatsächlich frischer und ausgeglichener sind. Der Trainer sieht sich übrigens auch die einzelnen Arbeitsplätze auf ihre gesundheitliche Belastung hin an und gibt Hilfestellungen zur Verbesserung. Wir arbeiten außerdem ständig am Ausbau unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Gemeinsam mit unserem Partner „Effektive Fitness GmbH“ planen wir verschiedene Aktionen. Durchgeführt haben wir bereits eine Gesundheitsmesse bei uns im Haus. Neben dem Fitnessstudio waren dort auch Vertreter von Krankenkassen, Orthopäden und Apotheker vor Ort. Unsere Mitarbeiter konnten dort ihre Fragen an die Fachleute richten.

### ◀ Sie haben sich in Ihrem Unternehmen ja bereits sehr ausführlich mit dem Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ beschäftigt. Können Sie beurteilen, wo Führungskräfte in diesem Zusammenhang Fehler machen?

Zunächst einmal: Fehler macht ja keiner mit Absicht. Häufig ist es aber so, dass vieles im alltäglichen Arbeitsdruck untergeht. Eine Baustelle oder ein Projekt muss fertig werden, man hat keine Zeit und ist sich nicht bewusst, dass ein freundliches Wort für den Mitarbeiter oder ein Dankeschön für erbrachte Sonderleistungen notwendig sind, um eine gute Stimmung und die Leistungsbereitschaft aufrechtzuerhalten. Andererseits ist es auch eine Frage der Haltung und Über-

zeugung. Für mich geht es beim Wohlbefinden der Mitarbeiter um die grundsätzliche Frage der Unternehmenskultur. Meine Leitprinzipien heißen Fördern und Fordern. Es gibt aber auch Betriebskulturen, in denen es als unpassend gilt, anderen eine positive Rückmeldung zu geben. Meiner Meinung nach ist das ein Fehler.

### ◀ Was meinen Sie mit Fördern und Fordern konkret?

Wir haben kürzlich eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Eindeutiges Ergebnis war, dass Lob ein sehr wichtiger Motivationsfaktor ist. Wir nehmen dieses Ergebnis sehr ernst und diskutieren innerhalb der Führungsebene derzeit darüber, wie wir dieser Erwartung der Mitarbeiter in Zukunft besser gerecht werden können. Unserer Meinung nach können nur solche Führungskräfte die Mitarbeiter optimal fördern, die sich nicht nur Zeit für die Lösung von Sachproblemen nehmen, sondern auch ein offenes Ohr für die Befindlichkeiten ihres Teams haben. Oft spielen Stress oder das Verhältnis der Mitarbeiter untereinander und zu den Vorgesetzten eine wichtige Rolle im Arbeitsalltag. Eine Unternehmenskultur des Förderns und Forderns sollte so gestaltet sein, dass die Mitarbeiter offen mit Problemen an Führungskräfte herantreten und auch konstruktive Kritik üben dürfen. Ich denke, dass Führungskräfte künftig generell stärker mitarbeiterorientiert und weniger sachorientiert sein müssen. Dazu braucht man auch die Fähigkeit, Sachaufgaben zu delegieren. Wir sind gerade dabei, unsere Führungskräfte in dieser Richtung zu schulen.

### ◀ Wo sehen Sie zukünftig die Trends und Handlungsfelder im Gesundheitsmanagement und in der Gesundheitsförderung?

Allgemein ist ein Trend zum gesünderen Leben festzustellen. Die sogenannte Balance of Life wird wieder deutlicher in den Fokus genommen. Ich wünsche mir, dass sich noch viel mehr Führungskräfte die betriebliche Gesundheitsförderung zur Aufgabe machen. Wie eingangs erwähnt, sehe ich ein weiteres Handlungsfeld in der Hinführung der Führungskräfte zu dieser Aufgabe, das sich in einer einfachen Formel ausdrücken lässt: Führungskräfte müssen sich mehr Zeit für ihre Mitarbeiter nehmen.

### ◀ Herr Lepschy, wir danken Ihnen für dieses Interview.